



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Anzeigenspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 120.

Welzheim, Sonntag den 4. August 1889

23. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Welzheim.

Gesuch um Verlängerung der Marktberichtigung betr.

Die Gemeinde **Mudersberg** bittet um Verlängerung der in diesem Jahre ablaufenden Berechtigung zur Abhaltung eines Viehmarktes je am 2. Montag des Monats November.

Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 3. August 1889.

**A. Oberamt.
Bellnagel.**

Der Haushalt der Stadt Berlin.

Aus der „Nation.“

(Schluß).

Weitans die erste Stelle unter den Ausgaben des Berliner Etats nehmen die Aufwendungen für die Unterrichtsverwaltung mit 12,1 Millionen M. ein, zu welchen nicht nur die Kosten der Gemeindeschulen (8,2 Millionen M.), sondern auch die Ausgaben für die höheren Lehranstalten, für den Taubstummen- und Blindenunterricht, für die Fortbildungsanstalten und die Fach- und Handwerkerschulen gehören; selbst nach Abzug der Einnahmen an Schulgeld u. verbleibt noch ein Zuschuß aus Stadtmitteln von 10,2 Millionen M. Hierzu kommen aber noch die Aufwendungen für Reparaturen und Neubauten, die fast sämtlich aus laufenden Mitteln bestritten werden, mit 4,3 Millionen M., so daß sich die Gesamtausgaben für das Schulwesen im Berliner Etat auf 14,5 Millionen M. belaufen. Kein deutsches Königreich, abgesehen vom Großstaat Preußen, kann demnach in der Anwendung von Mitteln für Bildungszwecke mit der Stadt Berlin wetteifern. Im württembergischen Etat sind für Kirchen und Schulwesen 8,4 Millionen Mark ausgeworfen, im sächsischen Etat für dieselben Zwecke 8,5 Mill. Mark, in Bayern setzt der neueste Etat an Ausgaben für Erziehung und Bildung 14,3 Millionen Mark aus. Die Bevölkerung der Stadt Berlin stellte sich dabei am 1. Januar d. J. auf 1 470 000 Einwohner, während zur selben Zeit die Bevölkerung für Württemberg auf zwei Millionen, für Sachsen auf 3,3 Millionen und für Bayern auf 5,5 Millionen Köpfe zu veranschlagen ist. Die Aufwendungen dieser Staaten beziehen sich allerdings vorwiegend auf den höheren Unterricht, während die Stadt Berlin, ebenso wie die Gemeinden in jenen Staaten, insbesondere für die Volksschule zu sorgen hat.

An zweiter Stelle ist mit einer Ausgabe von 7 Mill. Mark die Armenverwaltung zu nennen, welche neben der eigentlichen Armen-

pflege auch die Waisenspflege, das städtische Obdach u. s. w. umfaßt. Für die Polizei und das Nachtwachwesen sind 3,2 Mill. M., für die Krankenhäuser und Irrenpflege ebenfalls 3,2 Mill. M., für die Reinigung, Beleuchtung und Besprengung der Straßen 2,2 Mill. M., für die Park- und Gartenverwaltung 678 000 M. aufzumenden. Eine besondere Stellung nimmt die Bauverwaltung ein. Von der Gesamtausgabe in diesem Kapitel von 18,9 Mill. M. entfällt ein Betrag von 4,3 Mill. M. auf Schulbauten, im Uebrigen bilden im Hochbau die Platanen für das neue Polizeigebäude mit 1,3 Mill. M., für das Krankenhaus am Urban mit 1,4 Mill. M. und für die Anstalt für Epileptische mit 600 000 M. die Hauptposten; für Straßenpflasterung und Entwässerung sind 5,9 Mill. M., für Brücken- und Wasserbauten 1,2 Mill. M. vorgesehen. Hier findet sich auch der Zuschuß der Stadt für die so lange ersehnte Verlegung der Berlin-Stettiner Eisenbahn mit 1 Mill. M. ausgeführt. Die Verzinsung und Amortisation der städtischen Anleihen erfordert einen Betrag von 11,3 Mill. M., von welchen jedoch 8,9 Mill. M. von den städtischen Werken erstattet werden, so daß für Verzinsung und Tilgung der städtischen Schuld, unter Berücksichtigung sonstiger Absätze, nur 2 064 682 M. oder 1,40 M. pro Kopf der Bevölkerung erforderlich sind. Außer diesen Beiträgen für die städtische Schuldenverwaltung liefern aber die städtischen Werke meist noch ansehnliche Zuschüsse an die Stadtkasse ab, so die Gasanstalten 5,4 Mill. M., die Wasserwerke 1,7 Mill. M., der Viehhof 321 000 M., während für die Kanalisation noch immer ein Zuschuß aus städtischen Mitteln im Betrage von 2,4 Mill. M. zu leisten ist.

An letzter Stelle sind die allgemeinen Kosten der städtischen Verwaltung zu nennen. Sie sind auf 5,9 Mill. M. veranschlagt, von denen 3,9 Mill. M. auf die etatsmäßigen Beamten, 1 Mill. M. auf Geschäftsbedürfnisse, 590 000 M. auf Beamten- und Witwenpensionen kommen. Für den Magistrat, das geistige Oberhaupt dieser großartigen Ver-

waltung, ist an Gehältern der verhältnismäßig bescheidene Betrag von 213 700 M. ausgeworfen.

Vergessen darf hierbei allerdings nicht werden die Arbeit, welche in städtischen Ehrenämtern viele Tausende unserer Mitbürger uneigennützig zum Besten unseres großen Gemeinwesens leisten. Zunächst sind die aus der Bürgerschaft gewählten Magistratsmitglieder, die unbefoldeten Stadträte, zu nennen, von denen Mancher es in rastloser Thätigkeit auch mit dem besten besoldeten Stadtrat aufnehmen kann. Sodann folgt die Stadtverordnetenversammlung, welche auf Grund der Städteordnung eine an der Verwaltung teilnehmende und eine die Verwaltung kontrollierende Instanz darstellt. Unter den 126 Berliner Stadtverordneten giebt es eine stattliche Anzahl solcher, welche mit reglem Eifer ihre volle Arbeitskraft allein dem ihnen von ihren Mitbürgern anvertrauten Mandate widmen. Wer die Selbstverwaltung in Berlin und in anderen Städten aus eigener Erfahrung kennen gelernt hat, wird zugeben müssen, daß ein Berliner Stadtverordneter, der es ernst mit den Pflichten seines Mandats nimmt, eine größere Arbeitslast auf sich zu nehmen hat, als in anderen Städten mancher Stadtrat, ja der hochgebietende Bürgermeister selbst. Dazu kommen die Tausende Berliner Bürger, welche in den verschiedensten Zweigen der Verwaltung, vor allem in der Schulverwaltung, der Armenverwaltung, der Steuerverwaltung, ihre Dienste selbstlos und opferwillig dem großen Gemeinwesen widmen. Von ihren unentgeltlich dargebrachten Leistungen giebt allerdings der städtische Etat keine Kunde oder doch nur soweit, als es sich um die Deckung der Geschäftsbedürfnisse handelt. Aber weder Gesetze noch Regulative der Bürgersinn der Berliner hat ihre Selbstverwaltung zu dem gemacht, was sie heute ist.

Zur Deckung des Bedarfs des städtischen Budgets dienen zum Teil eigene Einnahmen der Stadt, von denen, soweit es sich um die Erträgnisse der städtischen Werke und die Ueberweisungen aus Reichs- und Staatsmitteln handelt, bereits oben die Rede gewesen ist. Kleine Einnahmebeträge sind auch bei den humanitären Einrichtungen der Stadt zu verzeichnen. So in bei dem Kapital der Kranken- und Irrenhäuser der Einrichtungen für die öffentliche Gesundheitspflege und der Heimstätten für Besessene eine Einnahme von 584 000 M. verzeichnet; aber dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 3,2 Mill. M. gegenüber, welche sich bei Einrechnung der Neubauten auf ca. 5,6 Millionen Mark oder nahezu das Zehnfache der Einnahme erhöht. Den größten Teil der Deckung der Ausgaben müssen freilich die

Steuern liefern. Der Ertrag derselben ist für 1889/90, nach Abrechnung der oben angeführten Erleichterungen und Erlasse, auf 133,1 Mill. Mark veranschlagt, von denen die Einkommensteuer 15,9 Mill. Mark, die Metzsteuer 12,2 Mill. Mark, die Haussteuer 4,8 Mill. Mark aufbringen soll. Zur Beurteilung der Steuerleistung der Berliner Bevölkerung sei hier angeführt, daß die Stadt Berlin im Etatsjahr 1889/90 bereits an den preussischen Staat an direkten Staatssteuern entrichtete 21,3 Mill. M., während das Gesamtaufkommen an direkten Steuern — Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer — veranschlagt ist im Etat Württembergs auf 12,3 Mill. Mark, im Etat Sachsens auf 22,6 Mill. und im Etat Bayerns auf 26,7 Mill. Mark. Neben diesen Steuern an den Staat hat die Bevölkerung Berlins aber noch für Kommunalzwecke an direkten Steuern 32,9 Mill. Mark aufgebracht, so daß die Gesamtleistung an Staat und Stadt sich auf 54,2 Mill. Mark oder reichlich das Doppelte der in Bayern für den Staat erhobenen direkten Steuern stellt.

Der Charakter der Berliner Gemeindeverwaltung kann nicht besser geschildert werden, als es in manchen treffenden Zahlenangaben des im Anfange dieses Aufsatzes erwähnten trefflichen Verwaltungsberichts geschieht, der durch eine Fülle von Angaben und Einzeldarstellungen in auszeichneter Weise ein Bild von der großartigen Entwicklung der kommunalen Thätigkeit entwirft. Danach hat z. B. der Zuschuß der Stadt zur Schulverwaltung im Durchschnitt der Jahre 1877/81 etwa ein Fünftel der Gesamtausgaben (19,72 pCt.) ausgemacht, dagegen in den Jahren 1882/88 durchschnittlich nahezu ein Viertel (24,69 pCt.); auf der anderen Seite ist der Zuschuß zur Armenverwaltung von 14,65 pCt. in der ersten Periode auf 12,28 pCt. in der zweiten Periode gesunken, mit anderen Worten, die Stadt hat in den letzten Jahren verhältnismäßig weniger Mittel zur Linderung offener Not verbrauchen müssen, während sie gleichzeitig verhältnismäßig viel höhere Beträge zur Ausrüstung der heranwachsenden Jugend mit allgemeiner Bildung und praktischen Kenntnissen verwendet hat. Es giebt sich in diesen Zahlen ein Stück der praktischen Sozialpolitik kund, welche die Berliner Gemeindeverwaltung, unbekümmert um den Streit der Theorien, unablässig und einsichtsvoll zu verwirklichen strebt. Der Umfang, in welchem dies geschieht, ist aus der Thatfache zu ersehen, daß im neuesten Etat für Einrichtungen, welche vorzugsweise den ärmeren Klassen der Bevölkerung zu Gute kommen, wie Gemeinde- und Fortbildungsschulen, Armenpflege, Krankenhäuser, Badeanstalten u. s. w., nicht weniger als 22,5 Mill. M. oder 68 pCt. des ganzen Steueraufkommens bestimmt sind.

Diese Entwicklung verdankt freilich Berlin nicht ausschließlich der eigenen Kraft, nicht allein der Tüchtigkeit seiner Selbstverwaltung. Berlin hat sich seine heutige Stellung errungen teils auf Grund der glücklichen centralen Lage, welche erst im Zeitalter der Eisenbahnen zur vollen Geltung gelangen konnte, teils auf Grund der gewaltigen politischen Umgestaltungen, welche es zur Hauptstadt des neuen Deutschen Reiches, zum Centralpunkt der neugeeinten politischen Kraft der deutschen Nation emporhoben. Das Verdienst der auf dem Grundsatz der Selbstverwaltung in früherer Zeit geahnter Größe aufgebauten Gemeindeverwaltung Berlins aber bleibt es, diese gewaltige Umgestaltung der wirtschaftlichen und politischen Stellung unserer Stadt mit vollem Verständnis erfaßt und mit der ganzen Kraft, welche ihr die Einsicht und der Gemein Sinn der Berliner Bürger darbot, zum Wohle der Gesamtheit und vor Allem im Dienste einer humanen Förderung der unbedeutendsten Klassen ausgenutzt zu haben.

Württemberg.

§ **Bebenhausen**, 2. Aug. S. M. der König kam gestern nachmittag um halb 3 Uhr wohlbehalten hier an. Auf dem Bahnhof von Sigmaringen hatten sich der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern und der Thronfolger von Rumänien zur Begrüßung eingefunden.

§ **Bebenhausen**, 2. August. Auf dem Bahnhof in Sigmaringen wurde gestern S. M. der König von dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern und von dem rumänischen Thronfolger begrüßt. Noch während der Reise erfuhr S. M. die Nachricht von dem Ableben der Frau Oberbürgermeister von Heim und ließ dem Oberbürgermeister sofort telegraphisch sein Beileid ausdrücken.

§ **Neckarsulm**, 1. Aug. Gestern ist hier der ledige Wagner Paul Hutter von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet worden.

§ **Faggsfeld**, 1. Aug. Von einem entsetzlichen Unglücksfalle ist laut „W. Btg.“ die Familie des hiesigen Bahnhofskassiers betroffen worden, indem das dreijährige Söhnchen des selben gestern abend aus einem Fenster des zweiten Stockwerks des Bahnhofes stürzte, die Glasbedachung des Perron durchschlug und auf das Pflaster fiel. Die Verletzungen, welche das unglückliche Kind namentlich am Kopfe erlitt, waren so schwer, daß dasselbe heute morgen seinem Leiden erlegen ist.

§ **Tübingen**, 1. August. Seine Majestät der König wurde glänzend empfangen und von zwei Abteilungen studentischer Reiter bis Laustau begleitet.

§ **Untertürkheim**, 2. August. Ein sechsjähriger Knabe wagte sich gestern beim Baden über die Grenzen des Badplatzes hinaus und mußte dies mit dem Leben bezahlen. Sein Leichnam wurde bis jetzt nicht gefunden.

§ **Rietzenau**. In den hiesigen Weinbergen finden sich schon gefärbte Trauben.

§ **Heidenheim**, 1. August. In Steinheim auf dem Albusch wurde gestern die Witwe Huber, 74 Jahre alt, in der Pfarrhülse (Wäher beim Pfarrhaus) tot aufgefunden. Sie hat sich in geistiger Amnachtung ertränkt.

§ **Ulm**, 1. August. Ganz unerwartet ist in vergangener Nacht auf ihrer Villa Manzell am Bodensee Frau Oberbürgermeister v. Heim aus dem Leben geschieden. Sie wurde heute früh tot in ihrem Bette aufgefunden; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Herr Oberbürgermeister, der vor einigen Tagen sein Amt wieder übernommen hatte, ist heute nachmittag nach Manzell gereist.

§ **Oberndorf**, 1. Aug. Heute nachmittag ist General Schakir Pascha hier eingetroffen, am Bahnhofe von sämtlichen hier weilenden Offizieren und den Leitern der Waffenfabrik, Kommerzienrat Mausler und Direktor Groncki, begrüßt.

§ **Vom Fränkischen**, 31. Juli. In Urphar hat sich vor einigen Tagen ein 15jähr. Knabe aus Furcht vor Strafe wegen Mißhandlung einer Kuh erhängt.

§ **Aus dem N. Dehringen**, 1. Aug. Ein heuer konfirmierter Knabe Namens Weippert in Forchtenberg fiel gestern, als er nach beendetem Fruchtabladen von der Scheuernbarn an der Leiter hinabsteigen wollte, auf die Tonne herab und blieb tot auf dem Platze.

§ **Bondorf N. Herrenberg**, 30. Juli. Heute mittag legte sich eine alte, geistesranke Frau aus Deschelbronn auf die Schienen und wurde von dem hier 12 Uhr 12 Min. durchfahrenden Zuge schrecklich verstümmelt. Sie war in dem Wagne befangen, vom Teufel besessen zu sein und noch 1000 Jahre leben zu müssen.

Deutschland.

— **Magdeburg**, 1. Aug. Laut Befehl

des Kriegsministers ist bei der morgen stattfindenden Ueberführung der Gebeine Carnots nach dem Bahnhofe die Trauerparade eines Generals der Infanterie zu stellen. Daher sind 4 Bataillone Infanterie und 2 Schwadronen Husaren kommandiert worden.

Ausland.

† **Wien**, 2. Aug. Ein Berliner Telegramm des „Fremdenblattes“ meldet, der Zar habe seinen Besuch in Potsdam angekündigt, werde jedoch Berlin nur auf einige Stunden besuchen.

† **Pest**, 2. Aug. Naplo meldet, die Ersetzung des Kriegsministers Bauer durch General Fejervary sei feststehend.

† **Paris**, 31. Juli. (Das Gespenst von Paris, das — Kaiser Wilhelm II. verfolgt.) Im „Figaro“ leistet sich Herr Grandjeu, der auf dem Eiffelturme etwas schwindelig geworden zu sein scheint, folgenden köstlichen Witz: „Auch in Berlin würdigt man die Musikstellung vollkaut. Hat man nicht selbst gesagt, daß Kaiser Wilhelm seine eigentümliche Nordlandsreise nur unternommen habe, um während eines längeren Aufenthaltes bei den Kosaken unbedeutend zu verschwinden, incognito nach Paris zu gehen und dort das Schauspiel zu betrachten, das die Welt blendet! Diese Nachricht scheint etwas gewagt, aber geht man zu weit, wenn man einen Teil der außerordentlichen Beweglichkeit und Unruhe, die der junge Herrscher zeigt, dem Mißvergnügen zuschreibt, welches ihm der Triumph Frankreichs und die Verdunkelung seiner eigenen Größe verursacht, die in den Hintergrund gedrückt wird? Die zuverlässigsten Nachrichten besagen, daß er es an keinem Orte lange aushalten kann. Kaum ist er von Schweden zurückgekehrt, so kündigt er die Absicht an, Dänemark, Belgien, England, vielleicht Spanien, dann Griechenland und endlich sogar Konstantinopel zu besuchen. In Wahrheit ist es das Gespenst von Paris, das ihn verfolgt, und um ihm zu entfliehen, durchreist er die Länder und Meere über die Länder und Meere täuschen seine Erwartung: das furchtbare Bild folgt ihm überall und an den eingen Fjorden der Ostsee (?) und an den blauen Wässern des Goldenen Horns — stets ist es Paris, das glänzende Paris, das sich vor ihm auftrifft wie eine unheimliche Schreckgestalt.“

† **Dover**, 2. August. Gestern abend 7 Uhr passierte das deutsche Kaisergeschwader die hiesige Stadt. Die Strandbatterien gaben Salutsschüsse ab.

† **Belgrad**, 1. August. Der serbischen Regierung sind Berichte zugegangen, wonach Bulgarien fortgesetzt rüstet. Längs der Donau passierte vor einigen Tagen ein Schiff mit 400 für Bulgarien bestimmten Kanonenlafetten und nach der Aussage der Schiffleute folgen weitere 4 Schiffe mit Kriegsmaterial nach.

† Fürst Nikita hat dem Wiener „Times“-Korrespondenten erklärt, daß er mit der ganzen Welt in Frieden leben und sein Gebiet durchaus nicht ausdehnen wolle; er werde keinen Finger rühren, um in einem andern Lande Unruhen zu erregen. Was die Serben anbetreffe, so hätten diese selbst zu entscheiden, welche Regierung ihnen das „größte Glück“ gewähren solle.

† **Ramern**, 1. Aug. Lieutenant Tappenbeck ist gestern am Fieber gestorben.

† Zu letzter Pflichterene ist Hauptmann Kund, der demnächst Gastein aufsuchen wollte, um dort die letzten Nachwirkungen des Gelenkrheumatismus zu vertreiben, an dem er auf der Station schwer gelitten hatte, sofort auf die Nachricht vom Hinscheiden seines tapferen Regimentskameraden und treuen Reisegefährten nach Hamburg gereist, wo er sich auf dem heute abfahrenden Wörmanddampfer eingeschiff hat, um so bald als möglich die Leitung der jetzt verwaisten Station zu übernehmen.

Zu verkaufen:

3 Eimer sehr guten

Most

und 2 Eimer

besten 88er Remsthäler

Wein.

Meheres durch die Modifikation.

Das bedeutende

Bettfedern-Finger

Harry Unna in Altona

bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.

prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.

prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zinettihaß

doppeltbreit zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl)

zusammen für nur 11 Mark.

100000 St. Säcke

nur wenig gebraucht, groß, ganz u. stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. pro Stück 30 Pfg. Probedallen von 25 St. versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation.

Max Mendershausen,

Cöthen i. Anh.

Rudersberg.

Im Auftrag habe ich 3 Eimer sehr guten

88er Wein

zu verkaufen

Kaiser Moz.

Eine ältere, noch gut erhaltene gestemmte Stäbe, einen Weinlese Branntwein (besonders an Glycerinleidende) zu empfehlen, Most- und Weinessig, Faß und Krautstände hat zu verkaufen.

Sauren Most und Wein sucht zu kaufen Der Obige.

Wer eine Mark

in Briefmarken einwendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäb. Seingartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band 15 erscheint Mitte März. Dorchert & Schmidt in Kaufbeuren.

B e l a n n t m a c h u n g e n .

Der landw. Bez.-Verein Welzheim

vermittelt für seine Mitglieder Kunstdünger jeder Art und sieht Bestellungen entgegen.

Vereins-Sekretär:

Stähle.

Welzheim.

Am nächsten

Montag den 5. August 1889,

abends 8 Uhr

verkaufe ich in der Wirtschaft zum „Römen“ hier zum letztenmal:

ca. 24 ar Acker auf der Höhe mit Haber,

ca. 12 ar Acker im Spagen mit Aes,

ca. 20 ar Holzwiesen,

ca. 9 ar Baumland in den Grizengärten,

ca. 24 ar Baumacker hinter den Gärten mit Dinkel

und meinen Baumgarten bei der Schwane,

wozu ich Liebhaber einlade.

Den 2. August 1889.

Oberamtspfleger:

Stähle.

Die Freie Bäckergenossenschaft des Bezirks Gmünd

bringt dem verehrlichen Publikum und Bäckermeistern von Welzheim und Umgebung zur Anzeige, daß sie mit dem 1. August 1889 eine Niederlage von der rühmlichst bekannten und mit den ersten Preisauszeichnungen versehenen Getreide-Preßhese der Brauerei-, Spirit- und Preßhese-Fabrik (vormals J. Sinner in Grünwinkel) errichtet.

Wir sehen daher gefälliger Abnahme dieser

Prima-Getreide-Preßhese

entgegen. Der Preis der Hese ist pro Pfund 75 Pfennig und ist solche stets frisch zu haben bei unserem Kollegen

Johannes Schaal, Bäcker, Welzheim.

Essig- & Senf-Fabrik

von

G. Schmiedel in Cannstatt

empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pfg.,

dieselbe Qualität, welche die englischen mixed pickles so wohl-schmeckend und unbedingt haltbar macht, und in ihrer conservierenden, die Früchte hart machenden sowie aromatisierenden Eigenschaften unerreichbar dast. ht.

Tafel-Senf & Gewürz-Senf,

Engl. gelb. Senf,

Kräuter-Senf, Sardellen-Senf,

Tomaten-Senf.

In Welzheim zu haben bei

H. Gohly, Conditior.

Holzbeifuhr-Alford.

Wir haben die Beifuhr und das Zerlegen in 2 bzw. 1 1/2 m lange Stücke von 450 Festmeter Langholz aus dem Ellinger'schen Walde bei Gausmannsweiler nach Station Murrhardt oder Fornsbach zu vergeben und sehen Offerten bis 1. August cr. entgegen.

Abfuhrtermin: 1. November 1889.

Den 25. Juli 1889.

Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sofort



400 & 600 M.

ausgegeben werden.

Stiftungspflege.

Kaufleute, Schneidermeister und sonstige Wiederverkäufer in Tuchen und Bukskins

können ein profitables Geschäft machen durch Uebernahme der reichhaltig und schön sortierten Musterkollektion eines d. r. ersten Tuchgeschäfts Stuttgarts. Bedingungen sehr günstig.

Interessanten wollen sich unter Chiffre F. 6622 an Rudolf Woffe in Stuttgart wenden.

Nienhartz.

700 Mark



hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% zum Ausleihen parat

die Stiftungspflege:

Rnödler.

Vertreter

werden unter günstigen Bedingungen allenthalben gesucht von der Vaterländischen V. h. Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Schnorrstr. 14, pt.

„Viel 1000 Bänder rühmen den neuen Königsbat v. Schmidt Würdungen 9 1/2 Pfd. 3 M 30 S, 1 Btr. Kernseife 15 M. Nachnahme“

Schorndorf bei Schorndorf.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich wieder meine bestrenommierten

Bukmühlen

von unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung

G. Zehender.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach

14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,**

mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksucht-**

Leidende in Stein bei Sickingen.

Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Nienhartz.

Ich verkaufe einen 14 Monate alten:



Farren

(Reintaler Kreuzung, hellgelb, Bläß) mit

Zulassungsschein II. Klasse versehen.

Gutsbesitzer Sieber.

Welzheim.

Sein Haus



Samt 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen oder zu verpachten

Fr. Haish, Messerschmied.

Hauptgewinne

Saar: M. 20,000, M. 10,000 etc.

1 Florido-4Gespänn, 4 Ochsen m. Wagen, Vieh aller Art.

Heilbronner Geld-Lotterie.

Cannstatter Volksfestlose.

Ziehung: 30. Oct.

Ziehung: 30. Sept.

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen.

Welzheim.

Zucker

zum Fruchteinnmachen, feinsten Weinessig,

sowie alle Substanzen zur

Mostbereitung,

Einnachgläser,

Braunweintolben,

Bierflaschen,

Wirtschaftsgläser,

gelagerte

Cigarren

und Spielkarten

empfiehlt billigt

H. Hohly.

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Italien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart.

oder dessen Agenten:

Geur. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " " " "
C. G. Breuninger " " " "
Friedr. Haeder " " " "
Carl Veit " " " " Schorndorf

Welzheim.

Eine neue Sendung

Kinder- & Wagen



sind eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei

Albert Zeller.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Blutarmer, Fleisch- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Donesky in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nubels- oder kirchschühlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, fests belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Nebelheiten, Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, härteres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure Sobrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Krämpfe, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich

Jeder Leser unserer Zeitung

sollte 70 Pfg. vierteljährlich anwenden, und wenn er das Blatt frei in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr, und bei seiner nächsten Postanstalt auf das unterhaltendste, interessanteste und billigste Blatt: die

„Tierbörse“

mit dem Gratisbeiblatt:

Naturalien-, Lehrmittel- & Pflanzenbörse, herausgegeben von Dr. Langmann in Berlin, abonnieren. Jeder in der Familie, Mann, Frau und Kind, findet in jeder Nummer etwas, was ihm gefällt. Alle Postanstalten müssen jederzeit Bestellungen annehmen und die bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. nachliefern.

Holland-Amerika.

Niederländisch- & Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rasche Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Herrmann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berchmer in Welzheim, Heinr. Müller, Buchbinder in Alsdorf, Theodor Webe in Kudenberg.

Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Schorndorf.

Etwa 1200 Liter

88er Schillerwein

von Stetten im Remstal, aus hoher Lage, ca. 15—1800 Liter reinen

Apfelmoss

giebt preiswürdig ab

Chr. Ziegler.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Zöpfen, Borden, Tuffen u. c.

wovon ich auch eine schöne Auswahl vorrätig habe und zu billigen Preisen abgebe. Zöpfe von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 M an verfertigt.

Auch fertige ich Bouquets, Ringe, Ketten u. c.

geschmackvoll und billig an. Frau Wolf in Backnang. Gest. Aufträge werden auch von Frau Friederike Neßfuß in Welzheim entgegengenommen.

Kautschuk- (Gummi-) Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber, (Heber), Kautschuk-schnüre, platten, einge-, walzen u. s. w. für Verbindungen, Stopfbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Hausschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Bismarke, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönung trüber Getränke und Fäßgeläger u. von M 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig

Preislisten zu Dienst Gebr. Schieber in Gßlingen a. N.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte

Schrader'sche Pflaster

(Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bössartigen Knochen- u. Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen dergleichen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In dreierlei Nummern Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, zu beziehen durch die Dirschapotheke in Stuttgart. Dirschüre gratis franko.

Russentagbücher & Hauptregister

für Gerichtsvollzieher sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.